

An
**Oberbürgermeister
Armin Neudert**
Rathaus

86609 Donauwörth

Stadtrat Gustav Dinger
Referent für Naturschutz
und Landschaftspflege
info@gustav-dinger.de

06.10.2019

Stellungnahme

Vorgesehene Wärmeversorgung für das Alfred-Delp-Quartier

In der Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses (BPU) vom 12.09.2019 wurde u.a. die Energieversorgungsstudie für das Alfred-Delp-Quartier vorgestellt und vom Ausschuss direkt im Anschluss an die Vorstellung einer Konzeptstudie Beschlüsse hinsichtlich der zu planenden Energieversorgung gefasst:

- Das Alfred-Delp-Quartier soll zentral mittels Blockheizkraftwerke (BHKW) mit Wärme versorgt werden.
- Die BHKW sollen „auf der Basis der Brennstoffquelle Erdgas“ betrieben werden.
- „Fragestellungen wie bspw., ob/inwieweit Biomethan anteilig beigefügt wird und ob Einfamilien-, Zweifamilien- bzw. Reihenhäuser aufgrund ihres niedrigen Energiebedarf angeschlossen werden, bleiben angesichts der ökonomischen Folgewirkungen dem Nahwärmebetreiber vorbehalten“
- Die örtliche Biogasanlage (Zirgesheim), die bislang das Quartier mit Wärme versorgte, soll künftig unberücksichtigt bleiben.

Diese Beschlüsse, sowie die Art und Weise wie es zu dieser Beschlussfassung kam, müssen allerdings kritisch hinterfragt werden!

Obwohl in der Aufgabenstellung für die beauftragte Untersuchung für die künftige Wärmeversorgung offiziell nicht nur eine ökonomische, sondern auch eine ökologische Bewertung gefordert wurde, scheint tatsächlich die Aufgabenstellung eine ganz andere gewesen zu sein.

Der Grundsatz für nachhaltiges Handeln „**Vermeiden – Verringern – Kompensieren**“ wurde nicht nur nicht beachtet, ganz im Gegenteil. Schaut man sich die vorgestellten Konzeptstudien genau an, so stellt man fest, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den Überlegungen letztendlich überhaupt keine Rolle spielen:

Beispiel 1:

Von vornherein wurden für die Wärmebedarfsberechnung lediglich die gesetzlichen Mindeststandards zu Grunde gelegt. Die Möglichkeit der Festsetzung von Passivhaus-, Nullenergie- oder gar Plusenergiestandards¹ wurde bislang nicht einmal in Betracht gezogen.

Beispiel 2:

In der Konzeptstudie vom 26.03.2019 wurde die überwiegend regenerative Wärmeversorgung des Freibades noch sehr positiv beurteilt:

„... Vor der Erstellung der Konzeptstudie wurde die Möglichkeit einer Anbindung des Freibads auf dem Schellenberg an ein Nahwärmenetz untersucht.

Durch den Betrieb einer Absorberanlage und einer Solarthermieanlage, muss nur ca. 14% der Wärme für das Freibad über installierte Reserve-Wärmeerzeuger (Gasbrennwärmtessel für Beckenwasser und Gastherme für Duschen) bereitgestellt werden.

Aufgrund der gut geeigneten, größtenteils regenerativen Wärmeversorgung und hohen erforderlichen Investitionskosten für einen Anschluss an das Nahwärmenetz (ca. 180 Tr.m), wird das Freibad bei der weiteren Konzeptstudie nicht berücksichtigt...

Für die Bearbeitung standen ausreichend Daten und Informationen zur Verfügung. Die Bearbeitungstiefe ist für die ... Aufgabenstellung ausreichend...“

Am 12.09.2019 dagegen wurde empfohlen das Freibad vollständig über erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKW) mit Wärme zu versorgen, da so eine bessere Auslastung für die BHKW erreicht wird.

Insgesamt scheint bei der Konzepterstellung und der Beschlussempfehlung der Stadtverwaltung vor allem der wirtschaftliche Aspekt hinsichtlich der Stadtwerke und dem Erdgasversorger im Vordergrund zu stehen. Dazu passt, dass z.B. mittel- und langfristig tatsächlich anfallende (sowie kalkulatorische) Kosten wie z.B. die kommende CO₂-Bepreisung oder auch geringere Wertverluste von Passiv- oder gar Plusenergiehäusern nicht einmal erwähnt werden. Dass Klimafolgekosten für die Gemeinschaft in der Betrachtung und bei der Abwägung keine Rolle spielten, ist fast schon selbstverständlich.

Erwähnt und hervorgehoben wird dagegen:

„... Das Alfred-Delp-Quartier-Projekt ist das beste wirtschaftliche Nahwärmeprojekt ... gutes neues Geschäftsfeld für die Stadtwerke Donauwörth mit extrem guten Gewinnmöglichkeiten ... weiterer Ausbau des Netzes in andere Richtungen der Stadt ...“

¹ Unterschiede Passivhaus – Nullenergiehaus – Plusenergiehaus:

<https://www.planradar.com/de/passivhaus-nullenergiehaus-plusenergiehaus/>

Wieder einmal zeigt sich, dass in Donauwörth Anspruch und Handeln weit auseinander klaffen! Wie schon jüngst beim Thema „Fahrradfreundliche Kommune“, so scheint nun die Stadt Donauwörth beim Thema „Nachhaltige Quartierentwicklung“ den schönen Worten und Beschlüssen viel zu wenig Taten folgen zu lassen!

Warum durfte sich im Vorfeld nicht der wenige Monate zuvor berufene Klimaschutzbeirat gemäß seiner Satzung mit dem Thema befassen?

Am 3.6.2019 wurde vom Stadtrat einstimmig die Aufwertung des Energieteams (seit 2007) zum neuen Gremium „Klimaschutzbeirat“ und die dazugehörige Satzung beschlossen. Gemäß der vom Stadtrat beschlossenen **Satzung §2 (1)** berät der Klimaschutzbeirat „... den Stadtrat sowie die von ihm gebildeten Ausschüsse in allen energie- und klimaschutzrelevanten Angelegenheiten“. Tatsächlich hat/konnte/durfte sich der AK Energie/Klimaschutzbeirat sich vor dem Beschluss des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses (BPU) nicht mit den Konzeptstudien zum Thema Wärmeversorgung Alfred-Delp-Quartier auseinandersetzen und konnte dementsprechend seine Aufgabe nicht wahrnehmen.

Was ist mit dem so gerne zur Schau gestellten European-Energy-Award?

2006 ist die Stadt Donauwörth dem European-Energy-Award-Programm (EEA) beigetreten. Nach eigener Aussage hat sich die Stadt Donauwörth „durch konsequente energiepolitische Arbeit als „Umwelt- und Energiestadt“ positioniert und strebt eine Vorreiterrolle für Ihre Bürgerinnen und Bürger für die gesamte Region und innerhalb Bayerns an“²

Wie passt es zu diesem Anspruch, dass die Grundlage für die in den vorgestellten Konzeptstudien enthaltenen Berechnungen lediglich die gesetzlichen Anforderungen (je nach zu erwartendem Baubeginn [EnEV 2016](#) oder [GEG](#)) zugrunde legte? Von der beanspruchten „Vorreiterrolle“ ist rein gar nichts zu sehen.

Andere Kommunen dagegen lassen schon seit vielen Jahren den Worten auch entsprechende „echte“ Taten folgen³. Denn klimaneutrale Stadtviertel sind keine Utopie, sondern nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch nachhaltig – für die betroffenen Bürger und für die ganze Gemeinschaft.

Gut ist, dass sich am 09.10.2019 nun doch der Klimaschutzbeirat mit dem Thema „Energieversorgung im Alfred-Delp-Quartier“ befassen und damit seiner Aufgabe nachkommen darf⁴.

Die Energieversorgung ist aber nur einer von vielen klimaschutzrelevanten Aspekten bei der Schaffung des Alfred-Delp-Quartiers. Dem entsprechend gibt es noch viel weiter ergänzenden Beratungs – und Handlungsbedarf!

² <https://www.european-energy-award.de/kommunen/liste-der-eea-kommunen/details/eea/donauwoerth/>

³ Siehe z.B. das 10 Jahre alte Projekt [Bahnstadt](#) in Heidelberg ([Fakten zur Bahnstadt](#)) oder nahezu aktuell das [Energieplusquartier Königspark](#) in Königs Wusterhausen

⁴ entsprechend dem [Antrag vom 23.09.2019](#)